

Aug. Heinr. Grimm
Heidewig

232 Seiten. 8°. In Ganzleinen gebunden M. 4.50

*

Dieser bedeutende Roman war
das begehrteste plattdeutsche Buch
 im letzten Weihnachtsgeschäft und bleibt auch ein Buch, das die dauernde Aufmerksamkeit
 des Sortimenters verdient.

□

Der bekannte Schulmann Direktor Erwin Boehden schreibt über „Heidewig“:

„Dieser Roman gehört zu dem Besten, Tiefsten und Schönsten, was je in plattdeutscher Prosa geschrieben worden ist. Man kann ihn unbedenklich neben den einzigen großen Roman von J. S. Fehrs stellen. Und wie Fehrs seine Dichtung nach der Heldin Maren benannt hat, so trägt auch Grimms Roman seinen Namen nach der Hauptperson der ergreifenden Handlung, nach der Kleinen Heidewig. Und wie dort die Jahre 1848—1851 den großen historischen Hintergrund des dörflichen Geschehens bilden, so sind es hier die schicksalshweren Jahre des großen Weltkrieges, die entscheidend das Leben der Bewohner des Dorfes Meinhövel und das Geschick der Heldin bestimmen.“

Boehden schildert dann den Verlauf der Handlung des Romans, der „so reich ist an köstlichen Einzelheiten, an Fülle des seelischen Geschehens, an feinsten Seelenvergliederung, daß man nicht weiß, was man mehr bewundern soll, die tiefe Kenntnis niederdeutscher Menschen oder die Fähigkeit des Dichters, diese feinsten Seelenregungen darzustellen. Trotz der Schwere des Vorwurfs hat dieses innerliche und tiefe Buch nichts Quälendes, nichts Peinliches an sich; dazu ist es viel zu stark, viel zu gesund, viel zu voll von feinstem Optimismus und tiefem Glauben an den Sieg alles Guten und Edlen. Ein leiser, köstlicher Humor liegt über der Erzählung, der den tiefen Ernst des Ganzen mildert und doch niemals die Grenzen sprengt.

Diesem Buche muß man die weiteste Verbreitung wünschen,

nicht nur weil es den Städtern endlich einmal wieder den Landmann der Kriegszeit von einer andern Seite zeigt, als er gewöhnlich gesehen wird, nicht nur weil es in seiner Sprache und in der Schilderung dörflichen Lebens und heimatlicher Sitten, in der Verkörperung kraftvoller niederdeutscher Menschen ein echtes Heimatsbuch ist, sondern vor allen Dingen weil dieser tief in das Innere unserer Volksseele hinabsteigende Dichter mit Notwendigkeit auf die Ausgestaltung, Kräftigung und Vertiefung des sittlichen Empfindens unserer Volksgenossen von nachhaltiger Wirkung sein muß.

Darum, Ihr Freunde niederdeutschen Schrifttums, gebt diesem Buche einen Ehrenplatz auf Eurem Bücherbrett, verhelft dem Dichter, der selbst unendlich schwer mit den Mühen des Lebens hat ringen müssen, zur späten Anerkennung! Der Quickborn-Verlag hat getan, was er konnte; er hat nicht nur das Buch herausgebracht, er hat es auch mit aller Liebe, mit vorbildlicher Sorgfalt ausgestattet und dem wertvollen Inhalt ein würdiges Gewand gegeben“.

*



Quickborn-Verlag, Hamburg 25

